FrancotypPostalia

Francotyp-Postalia: Die neue Centormail ist da!

Centormail heißt das Flaggschiff des Frankiermaschinen-Marktführers Francotyp-Postalia. Jetzt stellt das Unternehmen die neue Generation dieser Top-Maschine vor. Sie heißt FP Centormail AZ opt.II und wurde in vielen Details verbessert.

Verbesserte Sensorik, neue Vereinzelung

Die wichtigste Neuheit ist die optimierte automatische Zuführung. Hier gibt es eine neue Briefvereinzelungsmechanik, die auch mit ungewöhnlichen Formaten und Volumina fertig wird. Hier wurde der Anlagebügel verbreitert; außerdem kann man die Vorvereinzelung besonders dünner oder dicker Briefe durch einen Einstellschieber und einen Drehknopf optimieren. Die ganze Mechanik kann einfach weggeschwenkt werden. So kann man leicht „aufräumen", wenn es trotzdem zu einem Briefstau kommen sollte. Ronny Peczulat vom Second Level Support von FP: „Unsere Entwicklungsabteilung hat Änderungen sowohl an der Hardware als auch an der Software vorgenommen. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören sicher die verbesserte Sensorik und die vollkommen neu installierte Vereinzelung."

Vom Test zur Marktreife

Das neue Modell wurde nicht nur von den Technikern in Birkenwerder getestet. Es folgte auch ein Großversuch bei mehreren Unternehmen, zum Beispiel einer Krankenkasse, einem großen Süßwarenhersteller und natürlich in der hauseigenen Poststelle. Peczulat: „Mit deren Rückmeldung haben wir noch ein wenig nachjustiert."
Seit einigen Wochen ist die neue Version auf dem Markt. Peczulat: „Die Reaktion der Kunden ist durchweg positiv. Man muss die Briefe nur noch hineinschütten – dann braucht man sich um nichts mehr zu kümmern."

Weitere Informationen:
www.francotyp.de

Porto per Funk und Internet

Die Universal Linkbox (ULB) von FP schafft moderne Netzwerk-Verbindungen für Frankiermaschinen.

Frankiermaschinen werden nicht mehr per Wertstreifen oder Aufladung im Postamt mit neuem Portovorrat versorgt, sondern per Modem über die Telefonleitung. So geht das seit etwa 20 Jahren. Analoge Telefonie ist aber in immer mehr Unternehmen eine „bedrohte Art". Moderne Telekommunikation funktioniert häufiger voll digital oder sogar per „Voice over IP", also über das Internet. So stellt sich in Poststellen die Frage: Wie kommt die Frankiermaschine zu ihrem Porto (und zu anderen Daten und Informationen für den täglichen Betrieb)?

Die moderne Lösung für dieses Problem heißt Universal Linkbox (ULB) von Francotyp-Postalia. Sie verbindet die meisten FP-Frankiermaschinen über eine serielle Schnittstelle mit dem Netzwerk des Anwenders. Jetzt kann das Web zur Porto-Aufladung genutzt werden, aber auch für Systemupdates und Austausch mit dem Datenzentrum. Wenn man die üblichen Netzwerkeinstellungen wie IP-Adresse bzw. Proxy-IP-Adresse und einige andere Daten mehr eingegeben hat, dann kann man Frankiermaschine und Datenzentrum problemlos miteinander verbinden.

Francotyp-Postalia

Universal Linkbox: die modernste Art, Porto zu übertragen

Eine praktische Alternative sind auch die GSM-Kits von Francotyp-Postalia. Damit kann man die Datenverbindung für die Frankiermaschine auf Mobilfunkbasis herstellen. Man braucht nur eine SIM-Karte, die für Datenübertragung freigeschaltet ist. Zum GSM-Paket gehören auch eine Antenne, ein Netzteil und ein Kabel für die Verbindung zwischen dem Modem und der seriellen Schnittstelle der Frankiermaschine. Die GSM-Lösung ist für die FP-Maschinen Optimail 30, Ultimail Frankit und Centormail verfügbar. Eine für die Posttechnik bisher unwichtige Bedingung muss allerdings erfüllt sein: Die Frankiermaschine darf nicht in einem Mobilfunkloch aufgestellt sein.

Klaus-Peter Kries

Weitere Informationen:
www.francotyp.de